

IGB Informationsdienst Nr. 9, Februar 2017 – Ergänzende technische Richtlinien für die Ausführung von Gips-Trockenmörteln und Gips-Flächenspachteln

Gips-Spachtelmaterialien und Betonfertigteile

Moderne Betonfertigteile mit sehr glatten Oberflächen, z.B. Filigrandecken, können einen praktisch oberflächenfertigen Untergrund bilden. Die Fertigteilfugen werden rationell und wirtschaftlich mit Gips-Spachtelmaterialien geschlossen. Je nach geforderter Ansichtsqualität ist auch ein vollflächiger Überzug möglich – wahlweise per Hand oder mit der Maschine.

GLATTE OBERFLÄCHEN BEI BETONFERTIGTEILEN

Der Fortschritt in der Beton- und Schalungstechnologie erlaubt heute das Herstellen von Betonfertigteilen mit sehr glatten und weitgehend lunkerfreien Oberflächen. Dies trifft speziell für Filigrandecken zu, deren Untersicht im Betonwerk entsteht und auf die bauseits dann eine statisch mitwirkende Ortbetonschicht aufgebracht wird. Aber auch andere vorgefertigte Wand- oder Deckenelemente aus Beton können solche glatten, im Prinzip oberflächenfertigen Untergründe darstellen.

Allerdings verbleiben zwischen den Fertigteilen Fugen, die vor Ausführung des Oberflächenfinish rationell mit geeigneten Gips-Spachtelmaterialien geschlossen werden können. Je nach gewünschter Ansichtsqualität lassen sich zusätzlich zur Fugenfüllung auch die Flächen mit Gips-Spachtelmaterialien überziehen.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERARBEITUNG

Betonfertigteile als Untergrund für Gips-Spachtelmaterialien sind nach dem Merkblatt „Gipsputze und gipshaltige Putze auf Beton“ zu beurteilen und vorzubehandeln. Bei Beginn der Spachtelarbeiten darf die Restfeuchte des Betons nicht mehr als 3 Masse-% betragen. Die Oberflächen müssen trocken, nicht wasserabweisend, frei von Staub, Verunreinigungen, Sinterschichten, Schalmittelrückständen und schädlichen Ausblühungen sein. Die Bauteil- und Umgebungstemperatur muss mindestens +5 °C betragen. Sichtbare Stahlteile der Bewehrung sind vor dem Spachtelauftrag mit Rostschutzmittel zu grundieren.

VERSCHLIESSEN DER FUGEN

Fugen sind zuerst zu füllen! Zum Verschließen der Fugen dürfen nur vom Hersteller für diesen Verwendungszweck freigegebene Gips-Spachtelmaterialien verwendet werden. Der Spachtel wird quer zur Fuge nach beiden Seiten eingedrückt, sodass beidseitig eine gute Fugenflankenhaftung entsteht. Anschließend Fuge glattziehen, ggf. Bewehrungsstreifen einlegen und mit beginnendem Versteifen überstehendes Material abstoßen und sofort nachglätten. Größere Lunker sind auf die gleiche Weise zu behandeln. Bei Bedarf kann nach der vollständigen Trocknung der Fugenfüllung in einem zweiten Arbeitsgang nachgespachtelt und die Fuge dabei an die angrenzenden Flächen angeglichen werden, z.B. bei Höhenversätzen.

Vor allem bei einer vorgesehenen Farbbeschichtung wird die Verwendung von Fugendeckstreifen empfohlen. Eine solche Armierung der Fuge reduziert die bauteilbedingte Rissneigung bei Fertigteilen, kann sie jedoch nicht völlig ausschließen. Besonders hoch kunststoffvergütete Gips-Spachtelmaterialien sind für diesen Anwendungsfall prädestiniert, da sie eine hohe Volumenbeständigkeit mitbringen.

VOLLFLÄCHIGES VERSPACHTELN

Für das vollflächige Verspachteln von sehr glatten Betonfertigteilen ist der Untergrund – je nach Herstellerangaben – vorzubehandeln. Zu Beginn der Flächenverspachtelung müssen die vorher geschlossenen Fugen vollständig ausgetrocknet sein. Gips-Spachtelmaterialien werden je nach Untergrundbeschaffenheit und Herstellerangaben in Schichtdicken von 2 bis 5 mm manuell einlagig aufgetragen. Sind mehrere Spachtelschichten erforderlich, etwa zum Ausgleich von Höhenunterschieden, muss die jeweils vorhergehende Spachtelschicht ausgehärtet und vollständig ausgetrocknet sein. Eine Grundierung der jeweils vorhergehenden Lage wird empfohlen. Erst nach Austrocknung von Spachtelung und Grundierung kann die nächste Lage aufgebracht werden. Speziell für große Flächen bieten sich speziell entwickelte Maschinenspachtel an, wodurch eine besonders rationelle Verarbeitung möglich wird und – je nach Deckenhöhe – auch der Einsatz von Gerüsten entfällt.

OBERFLÄCHENFINISH MIT GIPS

Vollständig getrocknete Gips-Spachtelmaterialien sind als Untergrund für Tapeten und Malervliese sowie Anstriche mit Dispersions-, Latex-, Öl- oder Lackfarben geeignet. Um eine gleichmäßige Saugfähigkeit zu erreichen, wird eine Grundierung empfohlen. Bei der Ausführung des Wandfinishes mit Anstrichen oder Tapeten sind die BFS-Merkblätter „Beschichtungen, Tapezier- und Klebearbeiten auf Innenputz“ und „Technische Richtlinien für Tapezier- und Spannarbeiten innen“ zu beachten.

Hochwertige, evtl. eingefärbte dekorative Oberflächen lassen sich auch direkt mit den Gips-Spachtelmaterialien selbst herstellen. Für Oberflächen mit individuellem Charakter werden dekorative Strukturen entweder gespritzt oder mit der Glättkelle aus der frischen, gleichmäßig aufgetragenen Spachtelung herausgearbeitet. Nach der vollständigen Trocknung der Strukturspachtelung können die Flächen mit geeigneten Farben oder Lasuren gestaltet und anschließend veredelt werden.

AUSWAHL THEMENRELEVANTER REGELWERKE

DIN 18550-2	Planung, Zubereitung und Ausführung von Innen- und Außenputzen – Teil 2: Ergänzende Festlegungen zu DIN EN 13914-2 für Innenputze
DIN EN 13963	Materialien für das Verspachteln von Gipsplatten-Fugen – Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren
Merkblatt Nr. 2	Gipsputze und gipshaltige Putze auf Beton Hrsg.: Bundesverband Ausbau und Fassade im ZDB und Industriegruppe Baugipse im Bundesverband der Gipsindustrie e.V.
BFS-Merkblatt Nr. 10	Beschichtungen, Tapezier- und Klebearbeiten auf Innenputz
BFS-Merkblatt Nr. 16	Technische Richtlinien für Tapezier- und Spannarbeiten innen

THEMENÜBERSICHT

IGB-Informationdienst – Ergänzende technische Richtlinien für die Ausführung von Gips-Trockenmörteln und Gips-Flächenspachteln

1. Gipsputz und Untergrundvorbehandlung, 2. Gipsputz und häusliche Feuchträume, 3. Gipsputz und Fliesen, 4. Gipsputz für Wandheizung, Kühldecke, Bauteiltemperierung, 5. Gipsputz und Brandschutz, 6. Gipsputz – Fugen und Trennschnitte, 7. Gipsputz und Putzbewehrung, 8. Gipsputz und Winterbaustellen, 9. Gips-Spachtelmaterialien und Betonfertigteile, 10. Gipsputz und mikrobieller Befall, 11. Gipsputz und Nachhaltiges Bauen, 12. Gipsputz – Rohstoff und Umweltverantwortung, 13. Ergiebigkeit von Gipsleichtputz, 14. VOC-Gehalt und VOC-Emissionen – Unterscheidung bei Gipsputz

Kostenloser Download unter www.gips.de